

Jugendliche in Pandemie- und Kriegszeiten

Jugendliche haben in den vergangenen zwei Jahren mehr zurückstecken müssen als die meisten anderen Altersgruppen. Sie brauchen naturgemäß Freiräume und Austausch und Erfahrungen ausserhalb der Familie, um sich gesund abgrenzen und ablösen zu können. Durch die Pandemie war es nicht möglich, mit Gleichaltrigen soziale Kontakte aufzunehmen. Freunde konnten sich über lange Zeit nicht persönlich treffen und Angebote für Jugendliche haben so gut wie nicht stattfinden können. Ritualisierende Ereignisse, wie Abschlussfeiern oder –fahrten, konnten alle nicht durchgeführt und meistens auch nicht nachgeholt werden, vom Mangel an Bewegung und Sport ganz zu schweigen. Durch die lange Zeit im Homeschooling fehlte sowohl die Motivation durch die Gruppe als auch die persönliche Ansprache der Lehrkräfte. Fehlende Ruhe zu Hause und wenig Platz haben viele Jugendliche verzweifeln lassen - von Chancengleichheit keine Spur. Die Jugendlichen, die sich eigentlich in einer Aufbruchsstimmung befinden, wurden zurückgeworfen ins eigene Nest.



Neben diesen Pandemieerfahrungen der vergangen zwei Jahre beeinflusst natürlich auch die aktuelle Kriegssituation in der Ukraine die Psyche der Jugendlichen. In unseren Einrichtungen begegnen die Kolleg*innen vor Ort vermehrt Jugendlichen mit starken Zukunftsängsten oder Depressionen, viele berichten über große Einsamkeit. Manchmal scheint es so, als hätten Jugendliche die Kontaktaufnahme und die Gestaltung sozialer Kontakte verlernt.

In beiden Kinderschutzzentren haben wir daher die Anzahl an speziellen therapeutischen Angeboten und Beratungen für Jugendliche ausgeweitet. Im Mädchentreff Ottensen gibt es zusätzliche Plätze für individuelle Lernunterstützung. Wir können damit für emotionale Geborgenheit sorgen, so dass Jugendliche auch in diesen Krisenzeiten wieder mit mehr Motivation und Tatendrang in die Zukunft blicken können. Diese Altersgruppe braucht jetzt unsere besondere Aufmerksamkeit!

Ralf Slüter

Geschäftsführer Kinderschutzbund Landesverband Hamburg